

Jahresbericht 2006 der Fachhochschulbibliothek

Im Jahr 2006 endete offiziell die Aufbauphase der Bibliothek mit der restlosen Verausgabung der Büchergrundbestandsmittel. Die Bibliothek hat sehr viel weniger Bände in der Bibliothek als ursprünglich geplant. Das hängt zum einen an den Preissteigerungsraten bei Literatur, die in den vergangenen Jahren sehr viel höher ausfielen als ursprünglich angenommen. Zum anderen hat die Bibliothek schon sehr früh mit Aussonderungsmaßnahmen begonnen. Gerade bei rechtswissenschaftlicher oder Informatik-Literatur macht es wenig Sinn, in einer reinen Gebrauchsbibliothek veraltete Titel aufzubewahren.

Ab 2007 wird die Bibliothek mit normalen Haushaltsmitteln auskommen müssen. Ob sich dann die Versorgungssituation mit Medien und Informationen, so wie es viele Bibliotheken nach Auslaufen ihrer Büchergrundbestandsmittel in den vergangenen Jahren erlebt haben, drastisch verschlechtern wird, bleibt abzuwarten. Die Verabschiedung des Etatmodells für die bayerischen Fachhochschulbibliotheken und eventuell eine Verstärkung des Literaturretats aus den kommenden Studienbeiträgen lässt im Moment für die Zukunft noch hoffen.

Die Personalsituation an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt hat inzwischen eine kritische Grenze erreicht. Seit dem Jahr 2001 hat sich die Mitarbeiterzahl mit einer Ausnahme im Jahr 2004 nur geringfügig im Promillebereich verbessert. Die mitarbeiterorientierten Kennzahlen für den Medienetat, die Ausleihen und die Fernleihen sind dagegen im gleichen Zeitraum um 46 %, um 96 % und um 47 % gestiegen. Steigende Benutzungszahlen bedeuten außerdem eine Zunahme der Folgearbeiten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Benutzung der Bibliothek stehen.

Alle organisatorischen Maßnahmen der Bibliothek wie Outsourcing, Selbstverbuchungsanlagen und personallose Öffnungszeiten können diese Steigerungsraten nicht auffangen. So müssen notgedrungen Aufgaben liegen bleiben oder verschoben werden.

Trotzdem versucht die Bibliothek weiterhin, ihr deklariertes Kerngeschäft, die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz auszubauen. Die Informationsveranstaltungen der Bibliothek haben seit 2004 um 42 % zugenommen.

Auch die Situation im Lesesaal wird immer kritischer. Die Gruppenarbeitsräume sind voll; die Carrels auf Wochen hinaus belegt, die Lesesaalplätze während der Semesterzeiten nie ausreichend.

Inzwischen wirkt sich auch das Fehlen eines Schulungsraums aus. Jede Informationsveranstaltung erfordert die Belegung der Gruppenarbeitsräume bzw. der PC-Arbeitsräume und führt zu Unmut bei den Studierenden. Alternativ können in den späten Nachmittagsstunden für Informationsveranstaltungen auch PC-Pools genutzt werden. Damit geht aber leider die Möglichkeit verloren, vor Ort direkt die Verzahnung von klassischen Printmedien und elektronischen Medien bzw. Recherchemöglichkeiten zu zeigen.

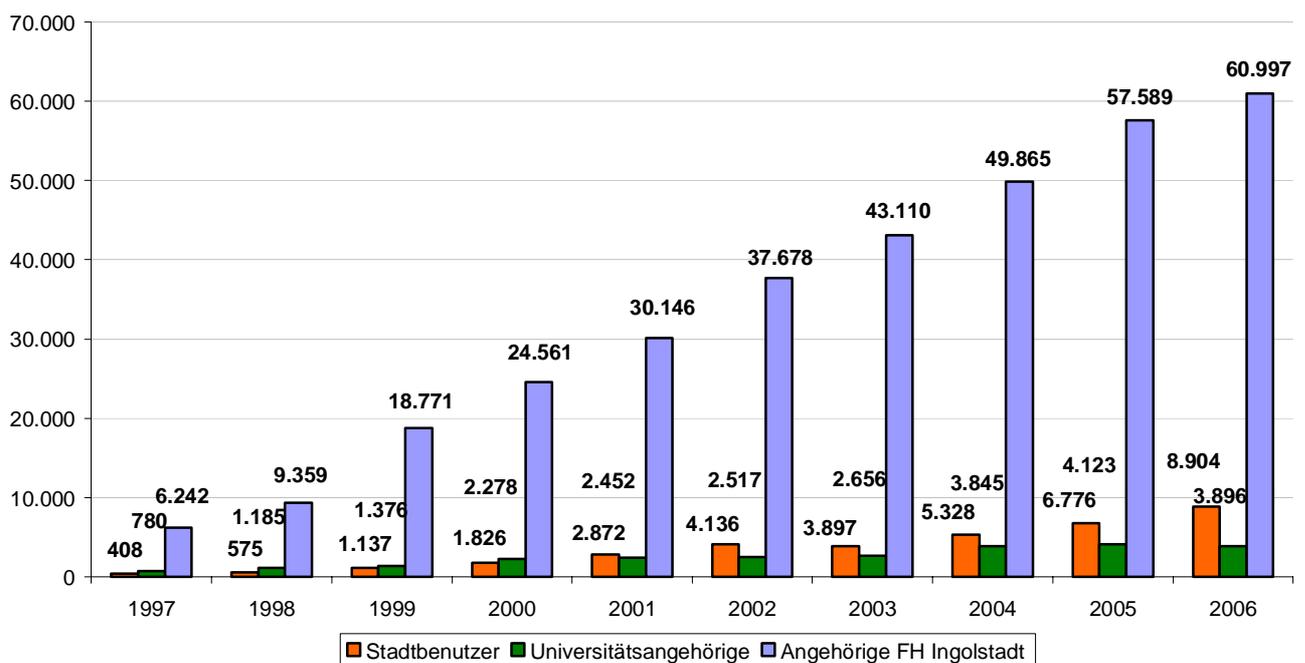
Die überdurchschnittliche Belegung der Bibliothek wirkt sich auch auf den Lärmpegel in der Bibliothek aus. Wegen der ungünstigen akustischen Situation im Lesesaal ist die Arbeitsatmosphäre nicht immer so ruhig wie es wünschenswert wäre.

1. Benutzung

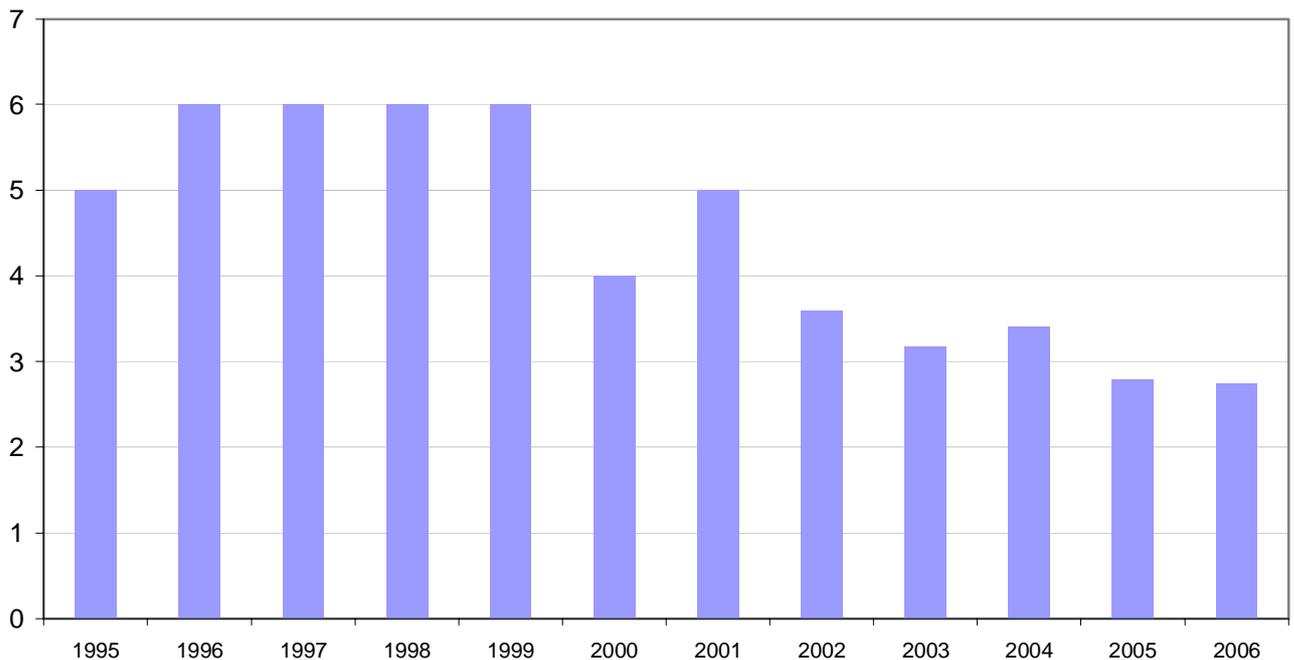
88.493 Menschen haben im Jahr 2006 die Bibliothek besucht – damit ist zum zweiten Mal keine Steigerung der Lesesaalbesucher zu verzeichnen. Weiterhin im Wachsen sind dagegen die Ausleihzahlen, die nochmals um 8 % gestiegen sind. Das Medienangebot der Bibliothek ist also durchaus interessant – offensichtlich schränkt das begrenzte Platzangebot den Arbeitsort Bibliothek deutlich ein.

Die Nutzung der Fachhochschulbibliothek durch Angehörige der Universität Eichstätt-Ingolstadt ist auf gleich bleibendem Niveau, während sich die Attraktivität der Bibliothek für Benutzer aus der Stadt und der Region in einer über 30 %igen Steigerungsrate spiegelt. Die Nutzung der Universitätsbibliothek und ihrer Zweigbibliotheken durch Angehörige der Fachhochschule ist im Vergleich dazu immer noch sehr viel geringer. Wegen der Grundbestandsmittel ist der wirtschaftsrelevante Bestand der Fachhochschulbibliothek so gut, dass die Studierenden der Fachhochschule kaum auf die Nachbarbibliothek ausweichen müssen; für die Studierenden der technischen Studiengänge ist die Universitätsbibliothek nur von geringem Interesse.

Die Ausleihzahlen im Überblick:



Die Kennzahl „Mitarbeiter pro 1.000 Studenten“, die eine Aussage über die Betreuung der Studenten durch Bibliotheksmitarbeiter zulässt, nimmt im zweiten Jahr in Folge leicht ab. Pro 1.000 Studenten stehen inzwischen weniger als drei Mitarbeiter zur Verfügung:



1.1 Selbstverbuchungsanlage

Beide Anlagen laufen stabil und ohne größere Ausfälle. Problematisch sind die zum Teil vom Scanner schlecht lesbaren Benutzerausweise. Dieses Problem ist hoffentlich mit der Einführung der neuen Multifunktionskarten an der Fachhochschule im Jahr 2007 behoben.

13 % der über die Selbstverbuchungsanlagen ausgeliehenen Medien werden abends ausgeliehen. Dabei sind die Ausleihzahlen relativ gleichmäßig über die Abendstunden verteilt:

- 18 – 19 Uhr: 24 %
- 19 – 20 Uhr: 21 %
- 20 – 21 Uhr: 16 %
- 21 – 22 Uhr: 17 %
- 21 – 22 Uhr: 22 %

Ursprünglich war geplant, während des Jahres Maßnahmen zu entwickeln, die zu einer Nutzungssteigerung der Selbstverbuchungsanlagen führen. Aus Zeitmangel mussten diese Planungen zurückgestellt werden.

Das Interesse anderer Bibliotheken an einer Übernahme unserer Selbstverbuchungsanlage konnte leider noch nicht befriedigt werden.

1.2 Informationsveranstaltungen

Im Wintersemester 2006/07 nahmen fast alle Erstsemester der Studiengänge Betriebswirtschaft und Internationales Handelsmanagement am Modul „Betriebswirtschaftliche Rechetechniken“ teil; 153 Studenten schrieben die abschließende Klausur mit.

Die Planungen zur Integration der Bibliothek in die Praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen in die neuen Bachelorstudiengänge Elektro- und Informationstechnik und Informatik nehmen Gestalt an.

Damit sind jetzt nur noch die Studierenden der Studiengänge Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen ohne institutionalisierte Veranstaltungen zur Fachinformation.

Die Teilnahme der Erstsemester aus den technischen Studiengängen an den Einführungen in die Bibliotheksbenutzung auf freiwilliger Basis bewegt sich auf gleichem Niveau wie in den vergangenen Jahren. Im vergangenen Wintersemester nahmen 106 von 360 Erstsemestern an den Veranstaltungen teil. Das sind 29 %.

Im Einzelnen fanden statt

- 19 Einführungen für Erstsemester der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge mit 106 Teilnehmern
- 1 Einführungswoche für die betriebswirtschaftlichen Studiengänge
- 6 Veranstaltungen im Rahmen der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen im Hauptstudium für die Studiengänge Betriebswirtschaft, Elektro- und Informationstechnik und Informatik
- 1 vorlesungsorientierte Veranstaltung zur Informationsrecherche in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen
- 6 Einführungen in die Literaturrecherche zu Spezialthemen für Projektgruppen aus den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen
- 14 Einzelveranstaltungen für Abschlussarbeiten (2005: 10)
- 4 englische Bibliotheksführungen für die Master- und Austauschstudenten
- 3 Veranstaltungen zur Einführung in die Literaturrecherche für drei Schulen (Berufsschulen Scheyern und Ingolstadt und Fachoberschule Ingolstadt)
- 2 Veranstaltungen für sonstige Gruppen

1.3 Elektronische Medien und Informationsmittel

Neu konnte erstmals ein Angebot für elektronische Bücher aufgenommen werden. Vom Verlag Elsevier Inc. werden aus dem **Referex-Engineering**-Programm im Volltext 133 Titel aus dem Maschinenbau und den Werkstoffwissenschaften und 120 Titel aus der Elektrotechnik, Elektronik und der Informatik über die Homepage der Bibliothek angeboten.

Auf der Homepage der Bibliothek steht inzwischen auch das von der DFG geförderte Datenbankinformationssystem **DBIS** zur Verfügung, ein kooperativer Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken. In DBIS werden frei zugängliche und lizenzpflichtige Datenbanken verzeichnet, deren Inhalte über eine Suchfunktion gezielt ermittelt werden können. Die Datenbanken werden primär nach Wissenschaftsfächern sortiert angeboten. Die Benutzer können sich damit schnell einen Überblick verschaffen, welche Recherchemedien für eine bestimmtes Informationsbedürfnis entweder frei im Netz oder lizenziert durch die Fachhochschule angeboten werden.

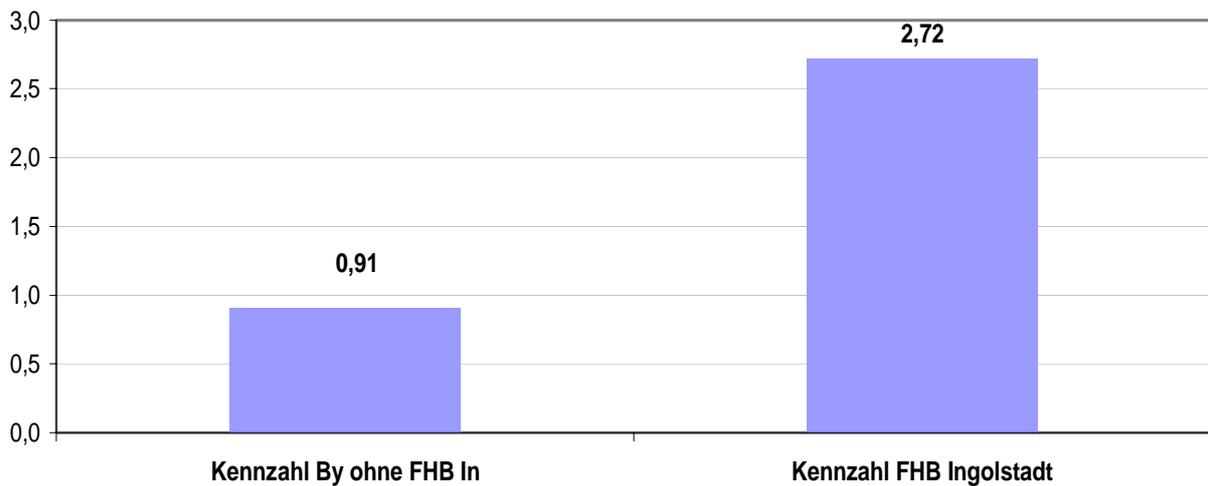
1.4 Fernleihe

Die Benutzer der Fachhochschulbibliothek bestellten 6.271 Titel, die in Ingolstadt nicht vorhanden waren, über die Online-Fernleihe. Das sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals 8 % mehr (2005: 5.814). Damit haben die passiven Fernleihbestellungen seit Einführung der Fernleihe im Jahr 2002 um fast 76 % zugenommen.

Die Anzahl der Anfragen anderer Bibliotheken auf unsere Bestände stieg im Berichtsjahr nochmals auf 2.752 (2005: 2.655) Bestellungen. Dies ist eine Steigerungsrate seit Einführung der Fernleihe um 24 %.

Ein Vergleich der Kennzahl „**Fernleihbestellungen pro Student**“ an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt mit der Gesamtkennzahl aller bayerischer Fachhochschulbibliotheken

zeigt wie in den vergangenen Jahren eine deutlich stärkere Nutzung der Fernleihe in Ingolstadt als an anderen bayerischen Fachhochschulen. Während in Bayern ein Fachhochschulstudent 2006 im Durchschnitt weniger als eine Fernleihbestellung aufgegeben hat, war es an der Fachhochschule Ingolstadt mit 2,7 Bestellungen pro Student das Dreifache. Intensive Schulungsmaßnahmen und Datenbanknutzung zeigen wie in den vergangenen Jahren unmittelbare Auswirkungen auf die Fernleihnutzung:



1.5 Öffnungszeiten

Nach einer Stellenreduzierung und um den Abfluss der Büchergrundbestandsmittel bewältigen zu können mussten die Öffnungszeiten reduziert werden. Die Bibliothek hatte nur noch von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

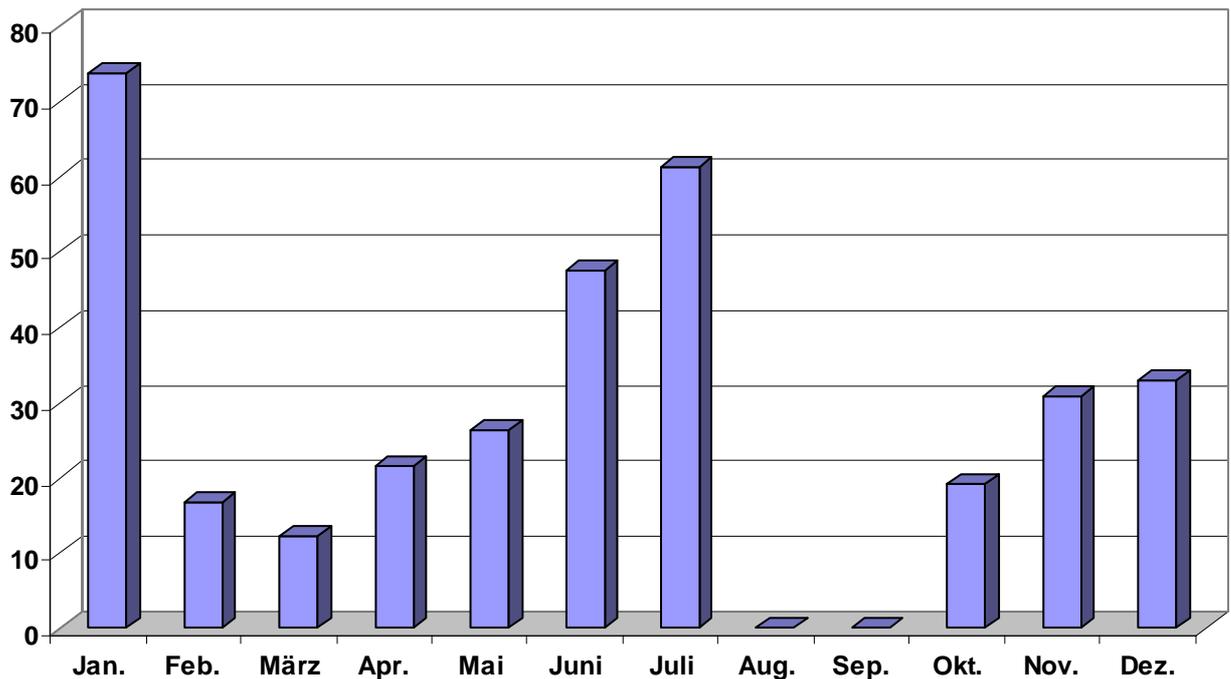
Erweiterte Öffnungszeiten über den personalbetreuten Zeitraum hinaus

Zusätzlich können Hochschulangehörige seit 1. Dezember 2005 die Bibliothek von 18 bis 23 Uhr über den Nachtzugang nutzen. Ein Schließdienst sorgt um 23 Uhr für ein Ende des Bibliotheksbetriebes. Während der Semesterferien fand keine Abendöffnung statt. Die Projektphase zur Einführung der Selbstverbuchungsanlage endete mit einem Presse-termin am 11. Januar.

Während des Jahres wurden noch einige Verbesserungen durchgeführt: das Rechenzentrum optimierte die Auswertung der Logfiledaten, die Dokumentation der komplexen Software der Videoüberwachung wurde erstellt und die Klimaverhältnisse in den Schränken für die PCs und die Steuerung verbessert.

Die erweiterten Öffnungszeiten werden sehr gut angenommen. Erfreulicherweise gibt es im täglichen Betrieb praktisch keine Probleme.

Das folgende Diagramm zeigt die durchschnittliche Anzahl der Besucher je Monat. Deutlich ist die intensive Nutzung während der Prüfungszeiten erkennbar:



2. Bestandsaufbau

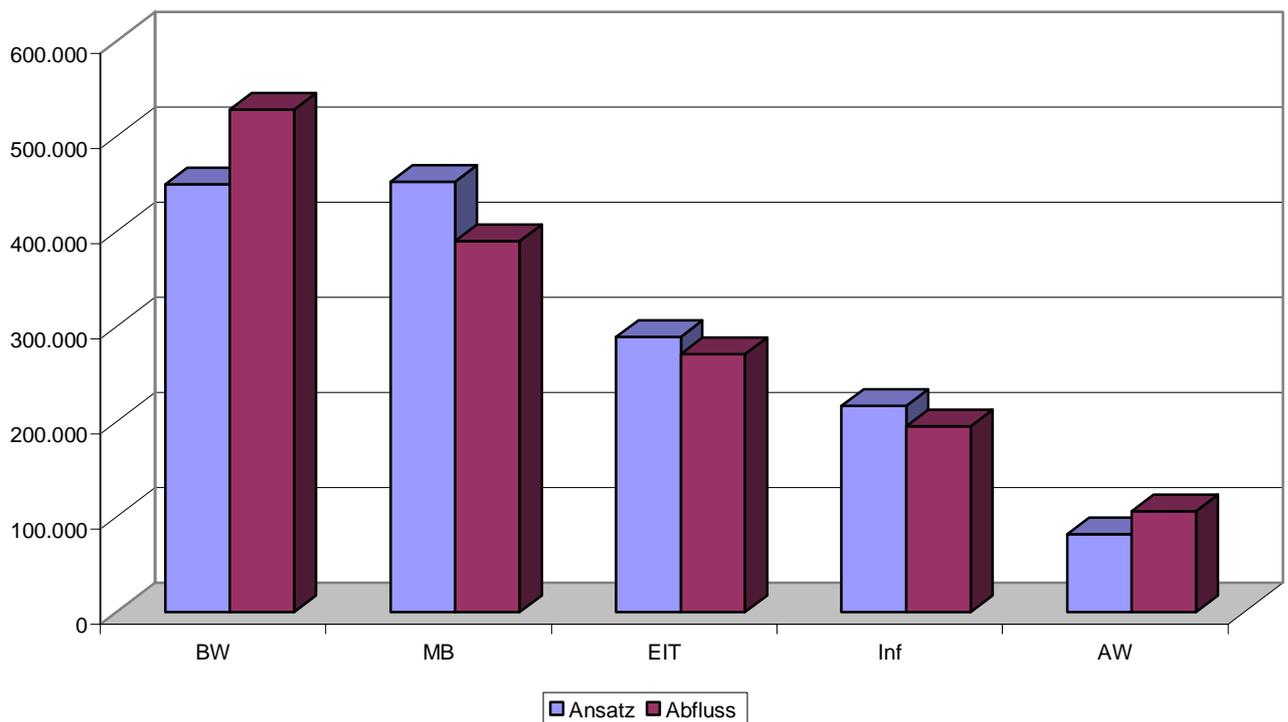
2.1 Grundbestandsmittel

Die Grundbestandsmittel der Fachhochschulbibliothek für den Erwerb von Medien, die sich auf 1,489 Mio. Euro beliefen, wurden im Jahr 2006 restlos ausgegeben.

Das folgende Diagramm zeigt die jeweiligen Ansätze für die einzelnen Studienfächer – berechnet nach dem ersten Etatbedarfsmodell der bayerischen Fachhochschulen – und den tatsächlichen Mittelabfluss.

Dabei ist bei BW und MB anteilig der Mittelbedarf für den Studiengang WI berücksichtigt. Der Bedarf für die technischen Grundlagenfächer wurde hälftig aus den Mitteln für EIT und MB finanziert.

Nach einem Beschluss des Senates der Fachhochschule wurden sowohl die Betriebswirtschaft als auch die allgemeinwissenschaftlichen Fächern mit Mitteln der anderen Fächer verstärkt.

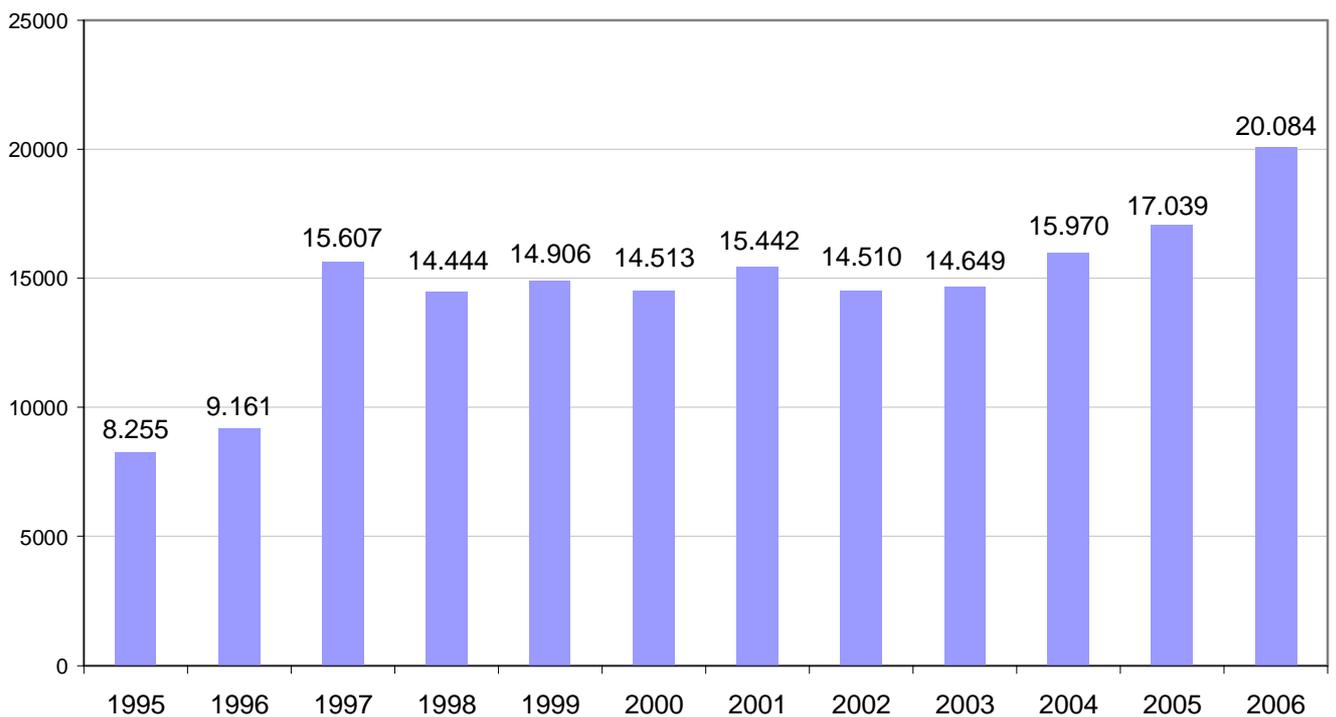


2.2 Erwerbung/Katalogisierung

Die Fachhochschulbibliothek wurde auch im Jahr 2006 durch Kollegen von der Fachhochschulbibliothek Schweinfurt unterstützt, die für die Fachhochschulbibliothek Ingolstadt erwarben und katalogisierten.

- Die Bibliothek hat zum Jahresende einen Bestand von 38.943 (2005: 33.285) Bänden
- 346 (2005: 353) Zeitschriftenabonnements im Printbereich werden laufend gehalten. 205 (207) Abonnements werden käuflich erworben, 141 (146) Abonnements bekommt die FHB geschenkt.
- Der konventionelle Bestand wird ergänzt durch 16.977 (2005: 12.580) elektronische Volltext-Zeitschriften. Davon müssen für 3.125 (1.786) Titel Lizenzen erworben werden. Diese Lizenzen werden nicht einzeln eingekauft, sondern über landesweite Konsortialverträge erworben. Der Rest der Titel ist frei zugänglich.
- Im Berichtszeitraum wurden ca. 201.000 € (2005: 247.000 €) für Monographien und Medien 10.300 € (14.500 €) für lizenzpflichtige Datenbanken und Konsortialkosten und 43.000 € (44.500 €) für Zeitschriften, Loseblattsammlungen und Bindekosten ausgegeben.
- Der Anteil der Beschaffungen über Outsourcing im Bereich Monographienerwerbungen liegt wie in den vergangenen Jahren über 50 %.
- Der Rückstau bei der Katalogisierung der angeschafften Medien konnte teilweise abgebaut werden. Ca. 400 Bände wurden noch nicht in den Bestand eingearbeitet.
- Die Fachhochschulbibliothek Ingolstadt führt für alle bayerischen Fachhochschulbibliotheken die Konsortialverhandlungen für die technischen Datenbanken.

Die hohen Zuwachszahlen beim Bestandsaufbau wirken sich inzwischen trotz der immer noch steigenden Studentenzahlen auch auf die Kennzahl „**Medieneinheiten pro 1.000 Studierende**“ aus. Die Versorgungssituation der Studierenden mit Literatur hat sich noch einmal deutlich verbessert:



2.3 Das Ende der Büchergrundbestandsmittel

Ab dem Doppelhaushalt 2007/08 ist die Fachhochschule für den Erwerb wissenschaftlichen Schrifttums und wissenschaftlicher Informationen auf den originären Haushaltsansatz angewiesen.

Für die Mittelbeantragung wurde das Etatbedarfs- und –verteilungsmodell der bayerischen Fachhochschulbibliotheken verwendet, das von der Präsidenten- und Rektorenkonferenz Ende 2005 verabschiedet worden war.

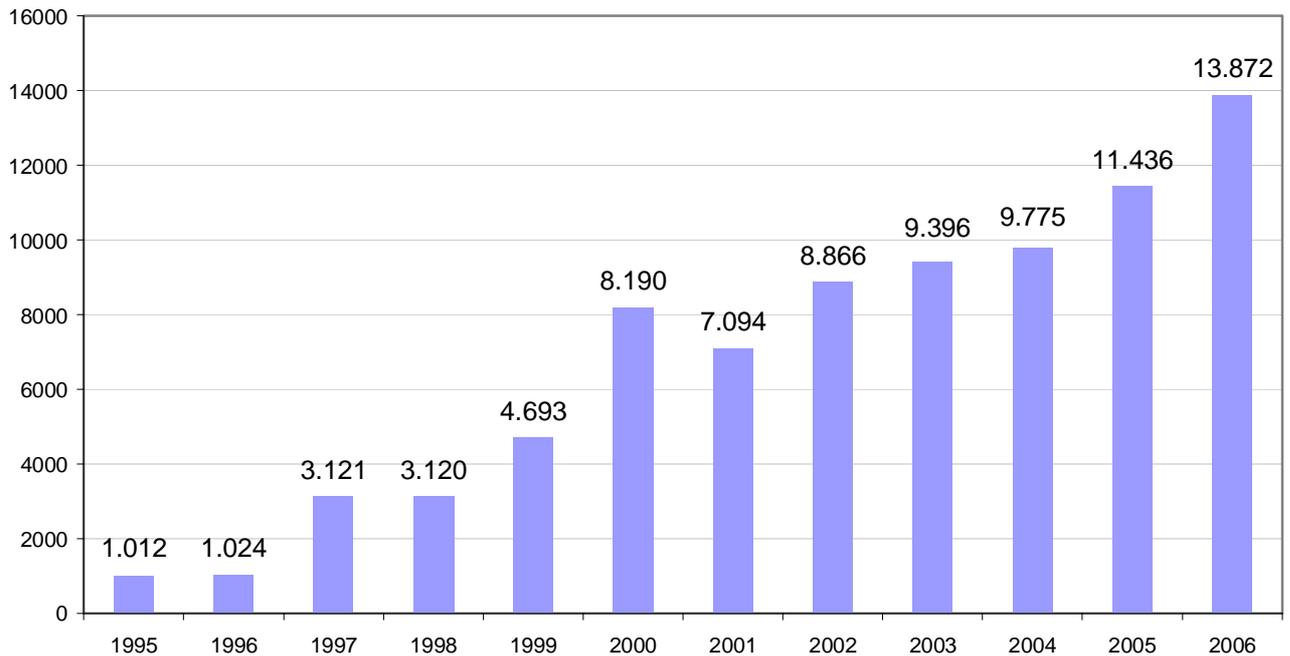
Auf Grundlage der Studierendenzahlen des WS 05/06 hätte die Fachhochschulbibliothek einen Mittelbedarf für Literatur und Information von **272.223,70 €**.

3. Personal

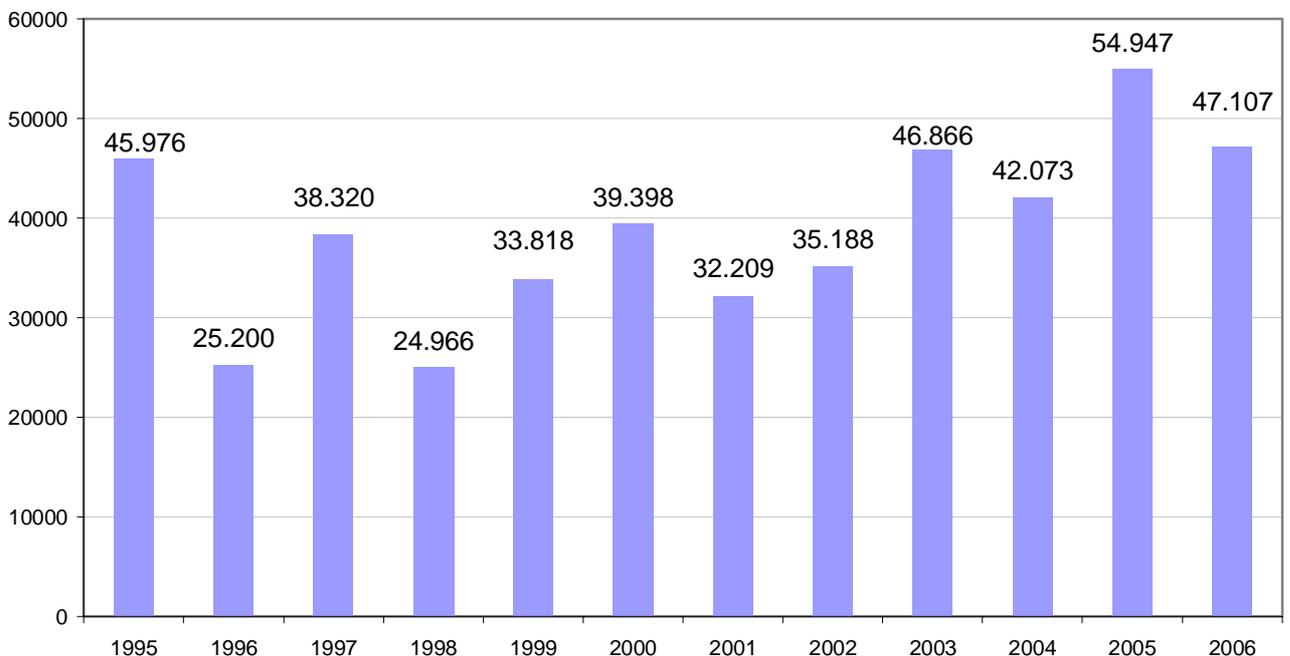
3.1 Allgemeines

Die angespannte Personalsituation hat sich noch einmal leicht verschlechtert. Deutlich spürbar war der Weggang einer Teilzeit-Hilfskraft, die nicht sofort und auch nicht vollständig ersetzt werden konnte. Die stärkere Belastung der Mitarbeiter ist in allen benutzungsbezogenen Kennzahlen zu sehen.

Die steigenden Ausleihzahlen haben bei gleich bleibendem, bzw. leicht sinkendem Personalstand unmittelbare Auswirkung auf die Kennzahl „**Ausleihen pro Mitarbeiter**“, die nochmals um über 20 % gestiegen ist. Ohne die Installation der Selbstverbuchungsanlagen wäre die Kennzahl um über 1.250 Ausleihen pro Mitarbeiter höher gewesen:



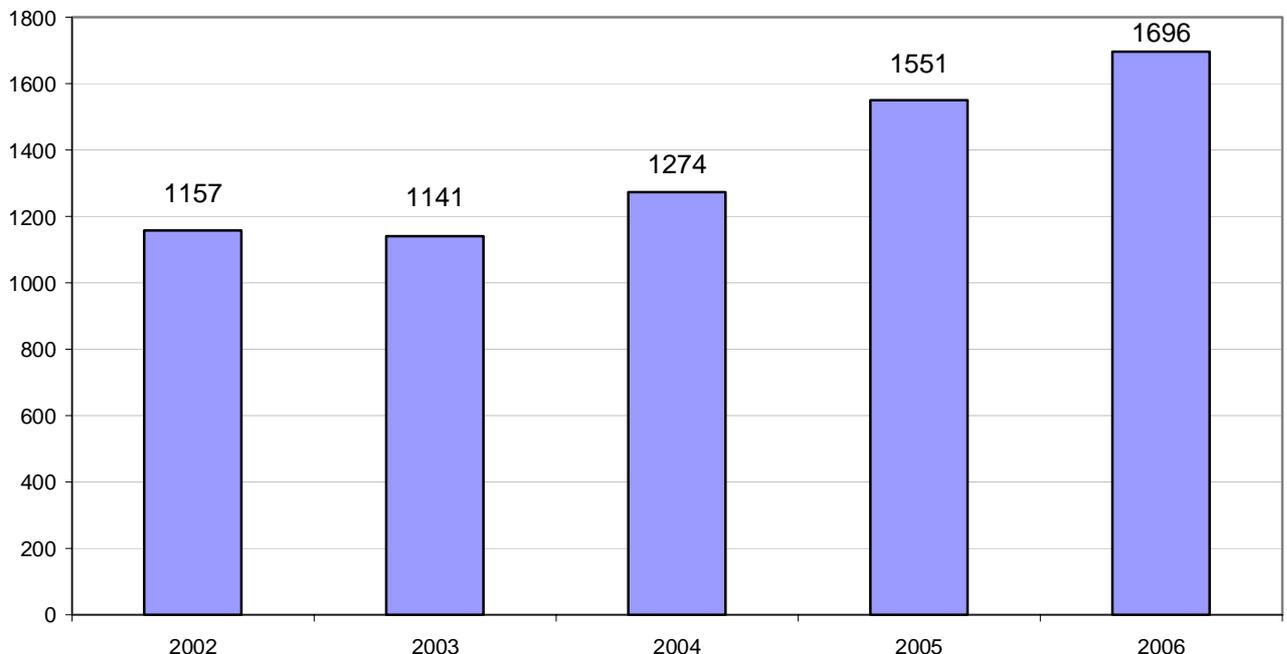
2006 waren nur noch die restlichen Grundbestandsmittel auszugeben. Der Medienetat lag deutlich unter dem der Vorjahre. Die Kennzahl „**Medienetat pro Mitarbeiter**“ sank deshalb leicht ab.



Seit Einführung der Fernleihe an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt liegen die fernleih-spezifischen Kennzahlen signifikant über dem bayerischen Durchschnitt, wie bereits die Graphik zu „Fernleihbestellungen pro Student“ gezeigt hat. Die Entwicklung der Kennzahl

„Aktive und passive Fernleihe pro Mitarbeiter“ zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine nochmalige Steigerung um fast 10 %.

Seit dem Jahr 2006 ist die Fernleihe mit allen Bibliotheksverbänden in Deutschland automatisiert. Die Online-Fernleihe über die Verbundgrenzen hinaus erleichtert und strafft die Arbeitsvorgänge. Die nochmalige Steigerung in der Fernleihe war nur mit den Automatisierungsfortschritten zu bewältigen.



3.2 Ausbildung

Die Auszubildende als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek ist inzwischen im zweiten Ausbildungsjahr. Wenn sie nicht in der Berufsschule ist entlastet sie die Mitarbeiter spürbar. Als problematisch erweisen sich die strukturelle Defizite in der noch neuen Ausbildung (vor allem die fehlende ‚Zuständige Stelle‘ nach Berufsbildungsgesetz) und zum zweiten die nicht ausreichende theoretisch-fachliche Ausbildung an der Berufsschule, die nicht den Qualitätsstandards genügt, die Bibliotheken von der Bayerischen Bibliotheksschule in München gewöhnt sind. Deshalb muss auch während der praktischen Ausbildung in der Bibliothek Zeit für die theoretische Unterweisung eingeräumt werden, bzw. das theoretische Wissen in Fortbildungen außer Haus vermittelt werden.

3.3 Studentische Hilfskräfte

Im WS 05/06 und im SS 06 standen insgesamt 265 Stunden studentische Hilfskräfte zur Verfügung. Nur mit diesen Hilfskräften gelingt es während des Semesters die zurückgegebenen Medien in die Regale zurückzustellen und die Lesesaalordnung aufrechtzuerhalten.

4. EDV

4.1 EDV fachhochschulintern

Frau Held vertritt die Bibliothek im Informationsvermittlungsausschuss der Hochschule. Die Betreuung der Bibliotheksseiten im Intranet und Internet mit dem Redaktionssystem funktioniert zufriedenstellend. Die Bibliothek kümmert sich weiterhin selbständig um ihre Seiten.

4.2 Lokales Bibliothekssystem

Die Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt, vor allem die Betreuung durch die EDV-Abteilung der Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt gestaltet sich so optimal wie wünschenswert.

Frau Held ist Vertreterin der Fachhochschulbibliothek in der Arbeitsgruppe für das lokale Bibliothekssystem der UB Eichstätt-Ingolstadt und in der OPAC-Arbeitsgruppe der UB Eichstätt-Ingolstadt. Außerdem vertritt sie die Fachhochschulbibliothek in der bayerischen SIS-Anwendergruppe.

4.3 Verbundsystem

Leider verzögert sich die Beschlagwortung der Zeitschriften weiterhin aufgrund des umständlichen und langwierigen Bearbeitungsweges. Die Fachhochschulbibliothek kann aus katalogtechnischen Gründen nicht eigenständig in der Deutschen Zeitschriftendatenbank beschlagworten. In der Übergangsphase übernimmt die Beschlagwortung die Universitätsbibliothek Regensburg via Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt.

5. Projekte

5.1 Samstagsöffnung der Bibliothek

Im Rahmen der Einführung der Studienbeiträge im Jahr 2007 begannen die Vorplanungen für eine Erweiterung der Öffnungszeiten der Bibliothek.

5.2 Kosten- und Leistungsrechnung

2006 wurde an den bayerischen Fachhochschulen die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt. In der Fachhochschulbibliothek mussten die Zahlungsvorgänge im Benutzung- und Erwerbungs Bereich angepasst werden, die entsprechenden Kostenarten eingeführt und im Erwerbungs system auf Kostenstellen und –träger umgestellt werden.

6. Sonstiges

6.1 Veranstaltungen

Am 20.5.2006 fand in Ingolstadt im Rahmen des Stadtjubiläums eine ‚Informationsbörse Lesen und Literatur‘ mit allen Ingolstädter Bibliotheken in der Stadtbücherei statt.

Die Fachhochschulbibliothek war im Vorfeld der Veranstaltung Station auf einer Literatur-Ralley durch die Stadt und beteiligte sich mit einem Informationsstand und zwei Kurzvorträgen zu den Themen „Informationen für Techniker und Ingenieure : Patente, Normen, Datenbanken“ und „Literatur- und Informationssuche für Referat, Seminar- und Facharbeit“ an der Informationsbörse.

Für die bayerischen Ausbilderinnen und Ausbilder von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek fanden an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt zwei ganztägige Veranstaltungen statt.

6.2 Gremien

Frau Held ist Beauftragte für Gleichstellungsfragen. Sie wurde am 9. Mai 2006 wieder in den Personalrat gewählt und ist seit 1.8.2006 die Personalratsvorsitzende.

Frau Schneider wurde im Sommer 2006 als Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft „Die Bayerischen Fachhochschulbibliotheken“ wieder gewählt. Damit vertritt sie qua Amt die Fachhochschulbibliotheken Bayern im Beirat des Deutschen Bibliotheksverband, Landesverband Bayern und bei der Konferenz der Direktoren und Direktorinnen der Universitäts-

bibliotheken. Außerdem ist sie Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung der bayerischen Fachhochschulbibliotheken“.

Frau Schneider wurde für zwei Jahre als eine von drei Sprecherinnen des ‚Qualitätszirkel Fami-Ausbildung in Bayern‘ berufen.

6.3 Praktikanten und Besucher

Eine Studentin der Hochschule der Medien in Stuttgart leistete ein sechswöchiges Kurzpraktikum an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt ab, eine Studentin war für drei Wochen zu einem Informationspraktikum in der Bibliothek, eine Auszubildende für einen Tag. Aus den Hochschulbibliotheken in Reutlingen und Heidelberg waren Kollegen zu Besuch um sich das Konzept der Abendöffnung der Fachhochschule in Verbindung mit der Eigenentwicklung der Selbstverbuchungsanlage zu besichtigen.

6.4 Externe Veranstaltungen

Frau Schneider war im High Potential Program 2006 des Managementinstitut Mittweida verantwortlich für das Modul „Wie Profis im Internet und in Datenbanken recherchieren“. Frau Schneider ist weiterhin Lehrbeauftragte für das AW-Fach „Wissensmanagement“ an der Fachhochschule Ingolstadt.

6.5 Veröffentlichungen und Vorträge

Schneider, Doris:

Etatbedarfs- und Verteilungsmodell der bayerischen Fachhochschulbibliotheken

Vortrag auf dem 95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden am 23.3.2006

Schneider, Doris:

E-Books an deutschen Fachhochschulbibliotheken

Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion IV des Deutschen Bibliotheksverbandes in Passau am 7.6.2006

Schneider, Doris:

Der Schatz, den es zu heben gilt : ekz-Führungskräfte-seminar 'Betriebswirtschaftliche Steuerung in Bibliotheken mit Hilfe der Kosten- und Leistungsrechnung'

In: ekz: report 2007 H. 1, S. 23